

KULTURMANAGEMENT NEWSLETTER
Monatlicher Informationsdienst für Kultur und Management

ISSN 1610 - 2371 | Ausgabe 67 – März 2005

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn der Blick aus dem Fenster noch den Winter zeigt, wir blicken bereits voraus auf den kommenden Frühling und Sommer. In den letzten Tagen konnten wir beispielsweise auf dem Internetportal den Überblick über die bevorstehenden Konferenzen, Messen und sonstigen Branchentreffs für Kulturmanager vervollständigen. Darunter finden sich Veranstaltungen zu wichtigen Managementthemen wie Fundraising, Marketing, Publikumsforschung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Controlling oder neue Organisations- und Fördermodelle. Es lohnt sich also für Sie, anhand unseres Onlinekalenders Ihre Terminplanung vorzunehmen, um sich einerseits über aktuelle Entwicklungen zu informieren, andererseits ins Gespräch mit Kollegen und möglichen Partnern zu kommen. Bei den wichtigsten Branchentreffs werden Sie uns sicher auch wieder persönlich treffen. So ist Kulturmanagement beispielsweise im April bei der Auditoria EXPO in Wien, im Mai beim Kultursponsoringgipfel in Berlin, im Juni bei der Jahrestagung der Kulturmanagement- Ausbilder (ENCATC) in Potsdam sowie im gleichen Monat beim Kulturpolitischen Kongress in der deutschen Hauptstadt.

Unsere Korrespondenten waren in den vergangenen Monaten unterwegs, um sich einmal verstärkt mit den Entwicklungen bei der Kinder- und Jugendkultur zu beschäftigen, Referenzprojekte zu finden und mit Akteuren direkt zu sprechen. Darüber hinaus haben wir Gastautoren angesprochen, die ihre Erfahrungen und Meinungen zu diesem wichtigen Thema schildern sollten. Herausgekommen ist ein elektronisches Magazin, das Mitte März im Kulturmanagement Network zum kostenlosen Download bereitsteht und stärker als im Newsletter auf die Vermittlung von Hintergrundwissen setzt. Feedbacks unserer Leser und insbesondere die kürzlich durchgeführte Umfrage unter unseren Lesern und Nutzern haben den Bedarf an dieser Form der Berichterstattung deutlich gemacht. Wir sind auf Ihr Feedback schon jetzt sehr gespannt und möchten Sie ermuntern, Ihre Meinung zu diesem Magazin mitzuteilen und auch Kollegen auf unsere Publikation aufmerksam zu machen.

Viele Leser haben in unserer Umfrage dokumentiert, dass sie besonders an internationalen Informationen zum Kulturmanagement interessiert sind. Als internationales Netzwerk, das auch und gerade vom Austausch mit Kulturmanagern aus den verschiedensten Ländern lebt, möchten wir Sie in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hinweisen, dass wir diese Entwicklungen im Arts Management Network reflektieren. Das englischsprachige Portal und der jeweils Mitte des Monats erscheinende Arts Management Newsletter mit eigenen redaktionellen Inhalten wird bereits heute nicht nur im Ausland, sondern auch von vielen Kulturmanagern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz genutzt.

Viel Spaß bei der Lektüre dieses Newsletters und beim Besuch unserer beiden Internetportale wünschen Ihnen

Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze
sowie das Korrespondententeam des Kulturmanagement Network

INHALT MÄRZ 2005

Themen & Hintergründe

1. Evaluierung der österreichischen Bundesmuseen
2. UNESCO-Übereinkommen zum „Schutz der Vielfalt kultureller Inhalte“
3. Darf ich bitten? Eine Aufforderung zum Tanz mit der Öffentlichkeit

News und Kurzberichte

4. Gesellschaft für Neue Musik richtet Offenen Brief an SWR
5. Das „Wunderorchester“ Venezuela

Publikationen

6. Buch: Fusionen von Kultureinrichtungen
7. Buch: Die Kunst der Marke

Ausbildung und Beruf

8. KISS Kultur in Schule und Studium. Stipendium Siemens Kulturstiftung

Kalender

9. Rückblick: Symposion „kunst_unternehmen“, Stadtmuseum Oldenburg
10. Rückblick: Tagung Kulturtourismus, Wolfenbüttel
11. Rückblick: Tagung „Zukunft gestalten mit Kultur“, Wolfenbüttel
12. Vorschau: Market'eum 05. Marketing Konferenz für Museumsfachleute
13. Vorschau: Halle für Kulturtourismus bei der ITB, Berlin
14. Vorschau: m4music Medienkonferenz, Zürich
15. Terminvorschau

THEMEN & HINTERGRÜNDE

1. Evaluierung der österreichischen Bundesmuseen

Ein Beitrag von Caroline Krupp, Korrespondentin, Wien

Der Bericht zur Evaluierung der österreichischen Bundesmuseen, die mit den Bundesmuseengesetzen 1998 und 2002 in die Vollrechtsfähigkeit in Form von Wissenschaftlichen Anstalten öffentlichen Rechts übergeführt wurden wurde am 28.2.2005 präsentiert.

Ziel war die Überprüfung, ob und wie die Bundesmuseen mit der neuen Rechtsform zurechtkommen und ob die Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen wurden. Inhaltlich besteht die Studie aus drei Teilen: einer Bevölkerungsumfrage, einer Besucher/innenbefragung und eines Experten/innenratings der einzelnen Museen. Bei letzterem wurde nach dem Peer-Review Verfahren jedes Museum von einem fachlich entsprechenden Museumsexperten begutachtet. Dabei lag der Schwerpunkt in folgenden Bereichen: Profil, Bedeutung und Bekanntheitsgrad, Umsetzung des Bildungsauftrages, Wissenschaftliche Forschungsarbeit sowie Inhaltliche Positionierung.

O-Ton der Ministerin: „Die Ausgliederung war richtig“ – Tenor der Pressekonferenz: „Wir sind zufrieden über das hohe Niveau, aber es gibt für jedes einzelne Museum Hausaufgaben zu erledigen“. Von Regierungsseite zeigt man sich zufrieden, die Opposition hingegen bezeichnete die knapp 50seitige Zusammenfassung der Studie (sowohl die Inhalte der detaillierten Gutachten als auch die Namen der prüfenden Museumsexperten sind nur den einzelnen Museen und dem Ministerium bekannt) als „Werbefroschüre“ (Grüne) bzw. kritisieren, dass die Studie an den Kernthemen wie auch der thematische Überschneidung der einzelnen Museen völlig vorbei (SP).

Kulturmanagement Network stellt für die vertiefende Betrachtung und weitere Diskussion zum Thema zwei Dokumente bereit.

<http://www.kulturmanagement.net/downloads/evaluierungs-bundesmuseen.pdf> (PDF)

<http://www.kulturmanagement.net/downloads/evaluierungsbericht.ppt> (Powerpoint)

2. Darf ich bitten? Eine Aufforderung zum Tanz mit der Öffentlichkeit

Ein Beitrag von Dirk Podbielski, freier Journalist, Hamburg

Tänzer fühlen sich von Medien, Politik und Öffentlichkeit zu gering geschätzt. Das lässt sich ändern, indem sie auch im Meinungsmarkt Position beziehen...

"Tanz ist kein Sport, Tanz ist - in seiner theatralen Ausformung - Kommunikation", schreibt Katja Schneider, Ko-Jurorin der Tanzplattform Deutschland 2004. Das ist gut gemeint. Und zu kurz gegriffen: Tanz kann Sport sein und Tanz ist immer Kommunikation - selbst im minimal denkbarsten Szenario kommuniziert man mit sich selbst.

In diesem Beispiel findet sich das besondere Dilemma der Tanzwelt. Sie will die Welt bewegen und schnürt sich dazu selbst in ein viel zu enges Korsett. Jeder grenzt sich in seinem Genre von anderen ab. Was fehlt, ist ein umfassendes Verständnis von Tanz. Ein Verständnis, das die Tanzwelt integriert, statt sie auseinander zu dividieren. Ein grundlegendes Verständnis, mit dem man über Tanz in der Öffentlichkeit sprechen kann, ohne zuerst die meisten Zuhörer, die sich vom Stichwort "Tanz" angezogen fühlen, gleich wieder auszuschließen.

Gekürzt und redaktionell überarbeitet zuerst erschienen in: Ballettanz 02/05.

Artikel: <http://www.kulturmanagement.net>

3. UNESCO-Übereinkommen zum „Schutz der Vielfalt kultureller Inhalte“

Ein Beitrag von Dr. Isabella Urban, Korrespondentin, Wien, sowie UNESCO

Seit die Liberalisierung des Welthandels im Zuge der Verhandlungen zum Allgemeinen Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen (GATS) vor zehn Jahren - insbesondere mit starker Interessensvertretung der USA - in Angriff genommen wurde, wird diskutiert, ob Kulturgüter im Rahmen der Liberalisierung wie herkömmliche Waren zu beurteilen sind oder nicht. Frankreich hat sich von Anfang an gegen eine Gleichbehandlung von Kulturgütern gestellt und letztlich die Partnerstaaten der EU in diesem Bestreben überzeugt und auf seine Seite gezogen...

Artikel: <http://www.kulturmanagement.net>

-Anzeige-

Musikprojekte Schwiening & Otten GbR, Köln

Ihr Kooperationspartner für alle Aspekte des Kulturprojekts:

Konzeption: Entwicklung von Konzertreihen, Festivals, Kulturprogrammen
Projektmanagement: Organisation, Finanzplanung, Gesamtbetreuung
Kommunikation: PR, Programmbücher, Fachtexte, Redaktion von Websites

Tel.: 0221 510 32 13

info@musikprojekte-so.de

<http://www.musikprojekte-so.de>

NEWS & KURZBERICHTE

4. Gesellschaft für Neue Musik richtet Offenen Brief an SWR

Ein Beitrag von Kulturmanagement Network

Am 9.2. 2005 ging ein Brief der Gesellschaft für Neue Musik an den Intendanten sowie in Kopie an die Rundfunkräte des Südwestrundfunks (SWR). Darin nimmt die Gesellschaft für neue Musik Stellung zur zukünftigen Situation der SWR-Klangkörper. Kulturmanagement Network hat den Brief im Onlineportal veröffentlicht hat. (Nutzen Sie die Funktion "Kommentar", um Ihre Meinung zu äußern.)

Artikel: <http://www.kulturmanagement.net>

5. Das „Wunderorchester“ Venezuela

Ein Beitrag von Caroline Vongries, in: Das Orchester (Schott-Verlag)

Während hierzulande die Kulturnation damit beschäftigt ist, mehr oder weniger gequält ein neues kulturelles Selbstverständnis zu suchen und den international viel beneideten Reichtum ihrer Musik- und Orchesterlandschaft weiter zurückschneidet, erweist sich anderswo auf der Welt, auf dem lateinamerikanischen Kontinent, die klassische Musik als Wundermittel....

Artikel: <http://www.kulturmanagement.net>

PUBLIKATIONEN

6. Buch des Monats: Fusionen von Kultureinrichtungen

Eine Rezension von Dirk Heinze, Kulturmanagement Network, Weimar

Es gibt nur wenige Begriffe die im Kulturbereich solch negative Assoziationen hervorrufen wie das Wort „Fusion“. Die meisten verbinden mit Fusionen das Eingeständnis des Scheiterns und damit verbundenen Stellenabbaus sowie Verlust kultureller Substanz. In der Wirtschaft ist es kaum anders: auch dort hat selbst bei vielen Managern das Mittel der Firmenfusion an Charme verloren, gelten doch „insgesamt 70% aller Fusionen im Privatsektor und sogar 85% aller Fusionen im Bankensektor Studien zufolge als gescheitert bzw. erreichen nicht die erwarteten Ziele“.

Dennoch liegen einerseits in Fusionen Chancen, gerade für den Erhalt von Kulturbetrieben, andererseits sollte man genau die Ursachen, Abläufe, Potenziale, Risiken und Alternativen bei Fusionen kennen. Die Neuerscheinung von Patrick S. Föhl und Andreas Huber leistet hier eine wertvolle Vorreiterrolle. Es darf mit Fug und Recht als Referenzwerk eingestuft werden, bei dem alle kulturspezifischen Aspekte dieses Managementthemas behandelt werden. Dabei wird das Mittel der Fusion eingeordnet in einen Gesamtzusammenhang der Kulturfinanzierung und der Strukturen im öffentlichen Kulturbetrieb. Mit der konkreten Betrachtung der Fusionsbeispiele Stiftung Weimarer Klassik, Schillertheater NRW, Neue Philharmonie Westfalen, Städtische Bühnen Krefeld/Mönchengladbach sowie die „ART for Art“ Theaterservice GmbH der Bundestheater Holding Wien liegen fünf auch in ihrer Erfolgsbewertung ganz unterschiedliche Beispiele vor.

Überzeugend und für die praktische Umsetzung ausgesprochen hilfreich sind insbesondere die grafischen Übersichten von Modellen, Zeit- und Arbeitsabläufen, Prioritäten, Typologien oder Checklisten.

Die Autoren beschränken sich in ihren Betrachtungen nicht nur auf die bekannten Chancen von Fusionen, zu denen vor allem die nachhaltigen Einsparpotenziale gehören. Sie gehen auch ausführlich ein auf Aspekte des organisationalen Lernens der Mitarbeitermotivation und Veränderungen der Organisationskultur oder einer notwendigen Neuordnung überkommener Strukturen in der jeweiligen Kulturorganisation. Voraussetzungen für gelungene Fusionen sind aber neben der Vorarbeit durch Management und politisches Umfeld auch die konsequente Einbeziehung der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit, die sensibel auf Veränderungen reagieren, da häufig auch unterschiedliche kulturelle Identitäten überbrückt werden müssen.

Patrick S. Föhl und Andreas Huber machen letztlich bewusst, dass das Mittel der Fusion nur eine Option ist, zu deren Alternativen z. B. strategische Allianzen oder auch nur informelle Kooperationen gehören können.

Fazit: Die Publikation ist ein gelungener Leitfaden zu einem kritischen Thema, das bewusst auf ideologische Vorbehalte verzichtet und stattdessen genau die Vor- und Nachteile von Fusionen aufzeigt. Sie wendet sich an die Verantwortlichen im Kulturbereich aber auch an Berater und Fachleute aus der Wirtschaft, die Besonderheiten und Rahmenbedingungen im Kultursektor kennen müssen.

Patrick S. Föhl ist Kulturmanager mit den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten Kulturmarketing, Ausstellungsmanagement und Fusionen von Kultureinrichtungen sowie weiteren Umstrukturierungsprozessen im Kulturbereich. **Andreas Huber** ist als Trainer, Berater und Forscher im Bereich von Fusionen im öffentlichen Sektor tätig.

Broschiert - Klartext-Verlagsgesellschaft

Erscheinungsdatum: September 2004

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-578.html>

7. Kurzvorstellung: Die Kunst der Marke

Analysiert man Picassos Entwicklung, stellt man verblüfft fest, dass er intuitiv all das gemacht hat, was heutzutage Marketing- und Markenmanagement auszeichnet. Das Buch unternimmt erstmals den Versuch, diese erstaunliche Markengeschichte mit den Begriffen des modernen Marketings nachzuzeichnen.

Über kaum etwas wird im Management so gerne und so ausführlich diskutiert wie über "die Marke". Die Fachliteratur ist voll von Theorien und Empfehlungen zu Themen wie Markenpotenzial und Markenmanagement, Markenwert und Markenmythos. Zur entscheidenden Frage jedoch, wie man eine Marke macht, sagt die Fachliteratur nichts. Im Marketing ist es nämlich wie in der Kunst: Es ist keine Kunst, über Kunst zu reden; es ist nur eine Kunst, Kunst zu machen. Die Kunst der Marke zeigt am Beispiel Picasso auf prototypische Weise auf, wie eine Marke entsteht.

Autor/ Herausgeber: Bernd Kreuz

Broschiert - Hatje Cantz Verlag

Erscheinungsdatum: Oktober 2003

Deutsche Ausgabe ISBN: 3775791604

Englische Ausgabe ISBN: 3775791574

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-630.html>

-Anzeige-

Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Kulturorchester, Opernbetriebe und Theater

Das Seminar gehört zum Bereich Musikmanagement und vermittelt solides Handwerk sowie kommunikatives Geschick vom Konzept über die Strategie bis hin zur Erfolgskontrolle.

Bundesakademie für kulturelle Bildung

Wolfenbüttel, 03.- 05. April 2005

Kostenanteil: 164 EUR (inkl. Ü/VP)

Details und Anmeldung: <http://www.bundesakademie.de>

AUSBILDUNG & BERUF

8. KISS Kultur in Schule und Studium. Stipendium Siemens Kulturstiftung

Das Siemens Arts Program schreibt fünf Projekt-Stipendien für Lehramtsstudenten des Fachs Kunst zum Thema „Film, Video, Fotografie, Neue Medien“ aus.

Um die Vermittlung zeitgenössischer Kunst an Schulen zu fördern und somit einen Beitrag zur musisch-ästhetischen Bildung in Deutschland zu leisten, vergibt das Siemens Arts Program seit 2004 mit dem Projekt „kiss“ Stipendien an Lehramtsstudenten der musisch-ästhetischen Fächer.

In diesem Jahr unterstützt das Projekt angehende Kunsterzieher. Die Stipendien, die bevorzugt im Bereich der Foto- und Videokunst angesiedelt sind, sollen dazu anregen, die Übergänge von analogen zu digitalen Medien zu erforschen und neue Inhalte zu untersuchen.

Anhand der ausführlichen Bewerbungen und der Beurteilung einer Fachjury werden fünf Studenten ausgewählt, die ab dem nächsten Sommer eine finanzielle Unterstützung sowie eine fachdidaktische Betreuung erhalten. Die Förderung erfolgt im Sommer 2005 und beträgt € 1.500, zzgl. Sach- und Reisekosten. Bewerbungsschluss ist der 17. Mai 2005.

Details: www.siemensartsprogram.de

KALENDER

9. Rückblick: Symposion „kunst_unternehmen“, Stadtmuseum Oldenburg

Ein Beitrag von Eva M. Reussner, Korrespondentin, Oldenburg

Das eintägige Symposion, am 31.01.2005, zum Thema „kunst_unternehmen“, veranstaltet von der Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen, beschäftigte sich mit dem facettenreichen Thema der Beziehungen zwischen Kultur und Wirtschaft in regionaler Perspektive. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl – es hatten sich fast 180 Interessierte angemeldet – wurde die Tagung vom Horst-Janssen-Museum ins unmittelbar angrenzende Stadtmuseum Oldenburg verlagert, wo mehr Raum zur Verfügung stand.

Download:

<http://www.kulturmanagement.net/downloads/reussner-kunst-unternehmen.doc>

10. Rückblick: Tagung Kulturtourismus Wolfenbüttel

Ein Beitrag von Dirk Schütz, Kulturmanagement Network, Weimar

Am 16. und 17. Februar 2005 fand in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel eine Tagung zum Thema „Kulturtourismus“ statt und man kann zur Tagung in Anlehnung an den Werbespruch einer Handelskette, die mit in alter Tradition gefertigten Hausgeräten handelt, sagen: „Es gibt sie noch, die guten Dinge“!

Inhaltlich rund, mit überwiegend sehr guten Vortragenden, in gewohnt angenehmem Ambiente bot sich den Teilnehmern eine spannende und lohnenswerte Tagung, von der man, neben guten Kontakten, vor allem auch hilfreiche Anregungen für die eigene Arbeit mitnehmen konnte. Und das ist ja das Wichtigste! Die ca. 70 Teilnehmer, vorwiegend aus Niedersachsen, kamen aus Kultureinrichtungen, Landschaftsverbänden, waren kommunale Vertreter und Tourismus-Beauftragte, kamen aus Agenturen und waren zum Teil als Privatpersonen vor Ort.

Einen ausführlichen und bebilderten Rückblick zur Tagung finden Sie in den nächsten Tagen auf der Homepage des Kulturmanagement Network.

Details: <http://www.kulturmanagement.net/>

11. Rückblick: Tagung Zukunft gestalten mit Kultur

Ein Beitrag von Birgit Lengers, Korrespondentin Kulturmanagement Network, Berlin

Unter dem Titel „Zukunft gestalten mit Kultur – Jugend zwischen Eminem und Picasso“ fand vom 2. – 4. Februar eine Fachtagung des Zentrums für Kulturforschung, Bonn, in Kooperation mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel statt. Die Referate und Diskussionen drehten sich um die zentrale Frage, wie Kultur- und Bildungspraxis, Kultur- und Bildungspolitik die Entscheider von morgen für das Bewahren des kulturellen Erbes gewinnen können. Von dieser Problemstellung ist eine groß angelegte Jugendumfrage des Zentrums für Kulturforschung, das „Kulturbarometer 2004“, inspiriert. 2.500 junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren wurden bundesweit zu ihren kulturellen Interessen, Wünschen und ihrem aktiven kulturellen

Verhalten, ihrer Kulturpartizipation, befragt. Auf der Basis der Ergebnisse der Studie, die erstmals ausführlich dargestellt und mit Experten aus Praxis, Wissenschaft und Politik diskutiert wurden, wurden auch allgemeinere bildungs- und gesellschaftspolitische Themen erörtert. Wie geht die junge Generation mit Kunst und Kultur um? Wie haben sich Kulturbegriff und kulturelle Werte der Jugend gewandelt? Wird die traditionelle Hochkultur in der Welt von morgen überhaupt überleben können?

Details: <http://www.kulturmanagement.net> und <http://www.kulturforschung.de>

12. Vorschau: Market'eum 05. Marketing Konferenz für Museumsfachleute

Die Konferenz „Market'eum 05“ am 14. und 15. März 2005 im Groeningemuseum zu Brügge (Belgien) gibt ein erstmaliges Forum und gegenwärtige Einsichten in die Entwicklung des Museumsmarketings in Belgien. Einerseits wird ein Status Quo im Bereich des Museumsmarketings gegeben, andererseits werden die Teilnehmer von neuen Ideen und Auffassungen inspiriert. Organisiert wird die zweitägige Tagung von den Städtischen Museen Brügge, dem CultuurNet Vlaanderen sowie „Culturele Biografie Vlaanderen“.

Details: <http://ww.marketeum.be>

13. Vorschau: Halle für Kulturtourismus bei der ITB in Berlin

Nach der erfolgreichen Premiere 2001 findet die Halle für Kulturtourismus im Rahmen der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Die Zahl der Aussteller konnte gegenüber der Premiere verdoppelt werden.

Die Halle für Kulturtourismus, die von der Kulturinitiative ART CITIES IN EUROPE und „TMW_team moderne Werbung“ zusammen mit Partnern aus den Bereichen Kultur, Tourismus und Kommunikation initiiert wurde, versteht sich als die Plattform für Museen, Ausstellungen, Theater, Festivals, Konzertveranstalter, Themenjahre, Städte, Kulturreiseveranstalter und Dienstleister, die sich dem Tourismusmarkt, Medienvertretern und einem interessierten Publikum kompakt präsentieren.

Mehr als 300 Kultureinrichtungen erwarten den Besucher in der Halle für KulturTourismus, in der kulturelle Erlebnisfelder, wie ein begehrtes Museum, ein Theater mit Logen, eine Bühne, Städtekulissen und Informationsständen, entstanden sind.

Details: <http://www.ccservices.de/Expose>

14. Vorschau: m4music Medienkonferenz in Zürich

m4music, das Festival mit Tiefgang, besteht aus drei Teilen: Der beliebten Demotape Clinic, für die sich hunderte von Newcomern angemeldet haben, um ein Feedback von Profis zu erhalten. Der Conference, wo in Podiumsdiskussionen zum Thema LOCAL vs. GLOBAL die übergreifenden Veränderungen in der Popmusikwelt reflektiert werden. Und dem Clubfestival, das in drei Nächten auf drei Bühnen über 50 Acts präsentiert, davon fast 40 aus der Schweiz. Hier locken internationale Größen und viel versprechende einheimische Newcomer zu stilistischen Reisen in Hip Hop, Reggae, Rock, Singer-Songwriter und Elektronik. Durch diese vielfältigen Plattformen hat sich m4music als einer der wichtigsten Treffpunkte der Schweizer Popszene etabliert. Tagsüber Kontakte knüpfen, Ideen austauschen oder sich kostenlos beraten lassen; in der Nacht die zahlreichen Partys und Konzerte besuchen: Während dreier Tage dreht sich auf dem Zürcher Toni-Areal wieder alles um die Musik. Pausenlos. Lückenlos.

Details: <http://www.m4music.ch>

14. Terminvorschau

04.03.- 06.03.2005	Archive und ihre Faszination, Tutzing
09.03.- 11.03.2005	Tagung „Fundraising für Kunst und Kultur“, Bad Boll
09.03.2005	Diskussionsrunde 4 über Theaterkultur und -politik, Hannover
10.03.2005	2. Thüringer Fundraising-Tag, Jena
11.03.2005	Tagung „Mensch Musik Bildung“, Leipzig
11.03.- 14.03.2005	ITB (Internationale Tourismus-Börse), Berlin
17.03.- 18.03.2005	Konferenz „Musik, Markt und Macht“, Krems
17.03.- 20.03.2005	Leipziger Buchmesse
18.03.- 19.03.2005	Kulturmanagement und Internet, Wien
21.03.2005	Wolfsberg Arts Forum, Ermatingen/Bodensee (CH)
03.04.- 05.04.2005	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Wolfenbüttel
06.04.- 09.04.2005	Musikmesse, Frankfurt/Main
12.04.2005	Forum Kultur und Politik, Halle (Saale)
16.04.- 17.04.2005	Kommunale Kulturpolitik, Eichholz NRW
20.04.- 22.04.2005	Deutscher Fundraising Kongress, Magdeburg
21.04.- 23.04.2005	m4music Medienkonferenz, Zürich
24.04.- 26.04.2005	Tagung: Innenstädte stärken, Eichholz NRW
25.04.- 26.04.2005	INTHEGA Jahrestagung, Hamm
29.04.- 30.04.2005	Controlling für Kunst und Kultur, Wien
29.04.- 01.05.2005	Musikschulkongress, Essen
29.04.- 01.05.2005	Art Frankfurt 2005
30.04.2005	pop.forum-Branchenmeeting, Mannheim
01.05.- 04.05.2005	Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, Karlsruhe
10.05.- 12.05.2005	Messe Marketing Services, Frankfurt
12.05.- 13.05.2005	Kultursponsoring Gipfel, Berlin
23.05.- 25.05.2005	Österreichischer Fundraisingkongress, Wien
27.05.- 29.05.2005	Praxis Orchestermanagement, Wolfenbüttel
29.05.- 31.05.2005	Tagung „PISA – Null Punkte“, Wolfenbüttel
31.05.2005	Kulturpolitischer Salon, Leipzig
01.06.- 03.06.2005	SHOWTECH Fachmesse und Kongress, Berlin
02.06.- 06.06.2005	ENCATC Jahrestagung, Potsdam
23.06.-24.06.2005	3. Kulturpolitischer Kongress „Kulturpublikum“, Berlin

Details dazu unter <http://kalender.kulturmanagement.net>

IMPRESSUM

Kulturmanagement Network Dirk Schütz & Dirk Heinze GbR
PF 1198, D-99409 Weimar | Paul-Schneider-Str. 17, D-99423 Weimar
Telefon: +49 (0) 3643 255 328 | Telefon/Telefax: +49 (0) 3643 801 765
Email: info@kulturmanagement.net | Internet: <http://www.kulturmanagement.net>
V.i.S.d.P.: Dirk Heinze

Hinweise:

Für eine größere Darstellung der Texte nutzen Sie bitte die Zoom-Funktion des Acrobat Reader. Der Ausdruck des Dokuments für den eigenen Bedarf ist möglich. Der Kulturmanagement Newsletter wird im Einzelabonnement, als Gruppenabonnement oder für institutionelle Mitglieder angeboten. Die Weiterleitung der pdf-Datei oder seiner ausgedruckten Version an Dritte ist nicht gestattet! Die Weiterleitung oder Vervielfältigung des Newsletters jeglicher Art innerhalb Ihrer Organisation, Institution, Ihres Studiengangs oder Vereins ist eine Verletzung des Copyrights und damit illegal.